

Was Hennicke am 25. Mai Köber vom Inhalt des Kabinettsreskripts sagte, stimmte völlig mit Zinzendorfs Wünschen, auch in betreff Herrnhuts, dessen nur „zu seinem Ruhm“ darin gedacht werde. Aber die meisten seiner Kollegen im Geheimen Konsilium dachten nicht so. Und was man bald darauf auch aus seinem Munde vernahm, war bedenklich. Auf seinen Wunsch sollten Köber und der Syndikus Dav. Nitschmann zugezogen sein, wenn er am 28. Mai Holtzendorf und Hermann nochmals die königliche Intention eröffnen und sie für die Kommission instruieren werde. Sie fanden aber nur letztern bei ihm, und mit dem hatte der Minister soeben „die Kommissionsache nach des Königs Intention überlegt“. Köber erklärte sich darum noch einmal klar und bestimmt, sowohl über Herrnhuts Stellung zur Kommission, als über das eigentliche Objekt der Untersuchung, „Zinzendorfs Person und Amtsführung nebst der ganzen Situation der damit konnektierenden Kirche“. Aber Hennicke antwortete darauf, „als ob man ihn nicht reden hörte“, Herrnhut müsse nothwendig mit der Sache konnektieren; gegen Zinzendorf habe man nichts, wozu ihn untersuchen etc. Und als Hermann die 1736er Kommission hineinmengte, widersprach Hennicke nicht! Der von jenen gebrauchte Ausdruck, die Brüder verlangten in des Königs Landen aufgenommen zu werden, erregte aber Köbers Eifer. „Hautement replizierte er, es sei keinem Mährischen Bruder eingefallen, in Sachsen etabliert zu werden, das sei eine ohne ihr Vermuthen freiwillig offerierte Sache“, — so dass „Se. Excellenz hierüber ganz roth und ein wenig alarmiert wurden“. Nitschmann beruhigte indes die Gemüther, indem er auf einen neulich übergebenen Aufsatz Zinzendorfs vom 23. Mai verwies, und Hennicke fand nun wieder den gewohnten Ton, den Inhalt des Reskripts in unverfänglichen Worten wiederholend. Am nächsten Tag sprach sich auch Holtzendorf, offenbar von Hennicke informiert, ganz nach Zinzendorfs Ansichten über die Kommission aus. Der Oberhofprediger hatte den genannten Aufsatz gelesen, schien „ein ganz anderer und umgekehrter Mann“ zu sein. Auch war er bereit, auf Zinzendorfs Wunsch, noch vor Beginn der Kommission in Herrnhut und Hengersdorf einen Privatbesuch zu machen, um die Gemeinde und deren Einrichtung erst kennen zu lernen. In der Abschiedsaudienz erklärte endlich Hennicke den beiden Vertretern der Brüder, die